



Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IWH-Pressemitteilung 34/2007

SENDESPERRFRIST: 10. Oktober 2007, 13.00 Uhr

SPERRFRIST: 10. Oktober 2007, 14.00 Uhr

IWH-Industrienumfrage im September 2007:

**Investitionsgüterproduzenten
bestimmen anhaltendes Stimmungshoch**

Ansprechperson: Dr. Cornelia Lang (Tel.: 0345/77 53 802)

Halle (Saale), den 10. Oktober 2007

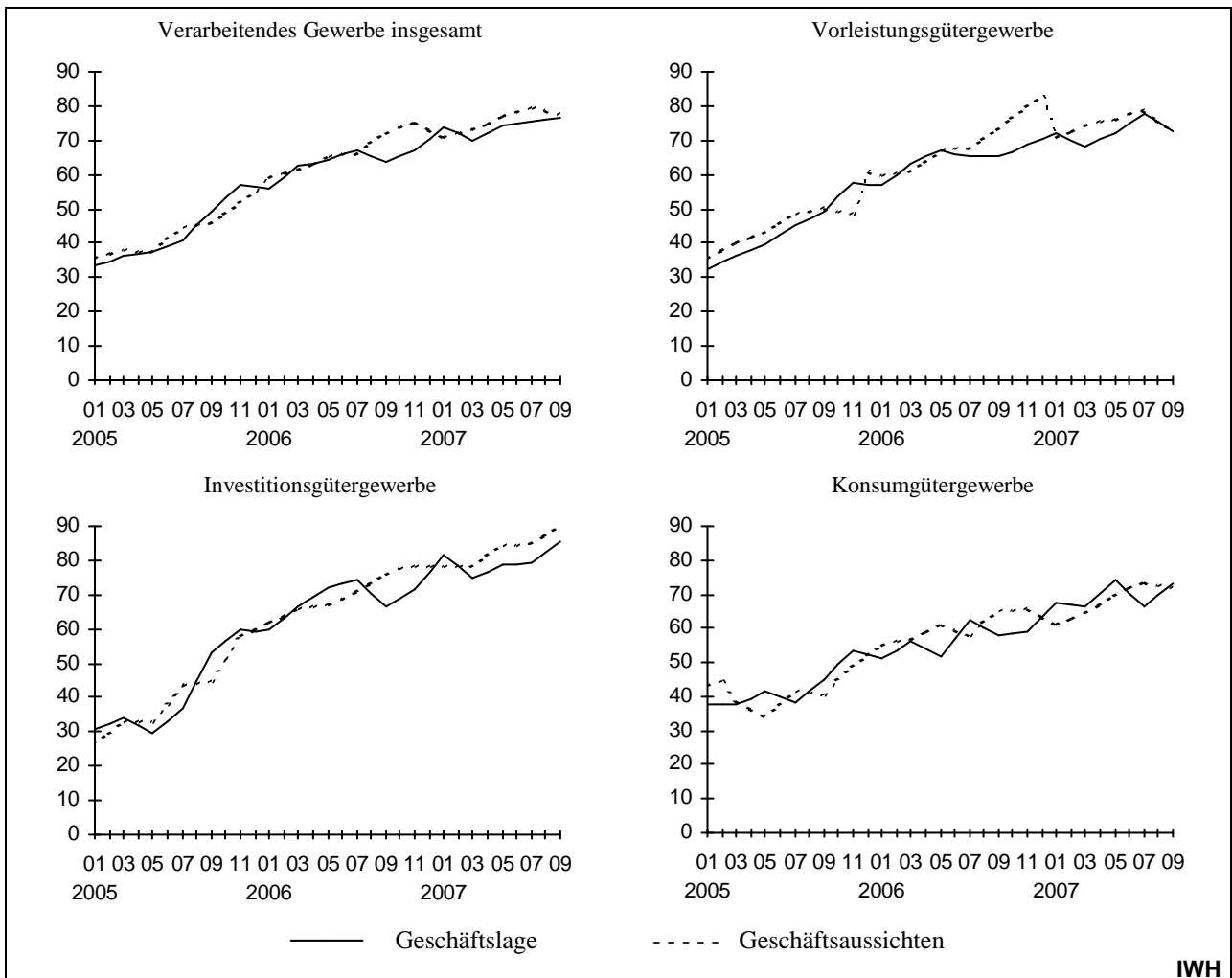
Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

IWH-Industrienumfrage im September 2007: Investitionsgüterproduzenten bestimmen anhaltendes Stimmungshoch

Die seit dem Frühjahr bestehende optimistische Einschätzung des Geschäftsklimas in der ostdeutschen Industrie setzt sich – wenn auch in abgebremster Form – im Herbst fort. Das zeigen die Ergebnisse der IWH-Industrienumfrage vom September unter rund 300 Unternehmen. Der Saldo der positiven und negativen Meldungen zur *Geschäftslage* ist seit der Juliumfrage nochmals um zwei Punkte angestiegen und überflügelt den entsprechenden Vorjahreswert sogar um elf Punkte. Nur 13 von 100 Unternehmen gaben weniger gute Urteile ab. Die *Geschäftserwartungen* haben sich hingegen eingetrübt: Der Saldo ging um vier Punkte im Vergleich zur Vorperiode zurück, liegt aber ebenfalls mit sechs Saldenpunkten über dem Vorjahreswert. Das Stimmungshoch ist allerdings gespalten. Während die größeren Unternehmen ihre Lage und Aussichten nochmals deutlich verbessert sehen, urteilen die kleineren mit weniger als 50 Beschäftigten zurückhaltend. Die fachlichen Hauptgruppen zeigen ein heterogenes Bild (vgl. Tabelle). Während die Investitionsgüterproduzenten Lage und Aussichten nochmals günstiger als im Sommer sehen, urteilen die Vorleistungsgüterproduzenten skeptischer als im Juli, und die Hersteller von Konsumgütern beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage deutlich positiver als im Juli, die Aussichten aber schlechter.

Nach Ausschluß saisonal bedingter Einflüsse bestätigt sich das Bild der teilweise gegensätzlich verlaufenden Einschätzungen. Im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt hat die Konjunktur nach dem Aufwärtstrend

Entwicklung der Geschäftslage und Geschäftsaussichten im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe
- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

seit Jahresbeginn etwas an Fahrt verloren. Bei der Bewertung der aktuellen Geschäftslage zeigt sich eine Beruhigung auf hohem Niveau, welche wohl auch dem Auftragsbestand geschuldet ist. Die Geschäftsaussichten werden seit dem Sommer etwas skeptischer beurteilt, was als Ausdruck der Unsicherheit im Zusammenhang mit den Verwerfungen an den Finanzmärkten gewertet werden kann.

Einen großen Anteil an der nach wie vor positiven Stimmung haben die Investitionsgüterproduzenten, die seit März eine stetige Aufhellung ihrer Geschäftsaktivitäten melden. Maschinenbau und Fahrzeugbau sind mit ihrer aktuellen Lage noch zufriedener als im Juli, aber verhaltener bei den Aussichten bis zum nächsten Frühjahr. Unter den Vorleistungsgüterproduzenten hingegen hat sich die Stimmung eingetrübt. Zwar sind die Metallhersteller über ihre Lage nicht unzufriedener als zuvor, aber die Geschäftsaussichten bewerten sie deutlich schlechter als zu Jahresbeginn. Ähnlich sieht es die Chemische Industrie.

Nach dem Einbruch im Juli sehen die Konsumgüterproduzenten ihre Geschäftslage deutlich im Aufwind (vor allem das Ernährungsgewerbe und das Textil-, Leder- und Bekleidungs-gewerbe), aber die Erwartungen sind eher verhalten.

Cornelia Lang
(*Cornelia.Lang@iwh-halle.de*)

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe
- Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand September 2007 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Sept. 06	Juli 07	Sept. 07	Sept. 06	Juli 07	Sept. 07	Sept. 06	Juli 07	Sept. 07	Sept. 06	Juli 07	Sept. 07	Sept. 06	Juli 07	Sept. 07
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	39	47	49	44	40	38	16	12	11	1	1	2	65	74	76
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	37	45	48	47	44	38	15	11	12	1	0	2	67	77	72
Investitionsgüter	47	60	56	36	31	36	15	9	7	2	0	1	67	81	84
Ge- und Verbrauchsgüter	35	36	45	44	45	42	20	18	12	1	1	1	58	61	73
dar.: Nahrungsgüter	34	30	38	38	48	48	28	19	11	0	3	3	45	55	72
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	33	35	40	39	43	35	26	19	21	2	3	4	43	55	49
50 bis 249 Beschäftigte	39	46	46	45	41	43	14	13	10	2	0	1	68	75	78
250 und mehr Beschäftigte	47	60	65	40	33	31	13	7	4	0	0	0	74	85	91
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	33	41	41	51	49	46	14	9	12	2	1	1	68	78	74
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	28	36	41	56	53	43	14	11	16	2	0	0	69	78	68
Investitionsgüter	37	50	50	50	43	44	11	5	5	2	2	1	74	86	89
Ge- und Verbrauchsgüter	35	37	30	45	49	53	17	13	16	3	1	1	60	71	67
dar.: Nahrungsgüter	40	30	17	32	58	58	24	9	23	4	3	2	45	76	50
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	25	25	29	47	53	49	24	19	20	4	3	2	44	57	55
50 bis 249 Beschäftigte	30	43	40	58	49	47	10	8	13	2	0	0	74	82	75
250 und mehr Beschäftigte	44	50	54	43	45	42	13	5	4	0	0	0	74	90	91

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für September 2007 vorläufig. – ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepaßt.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.